

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 55=75 (1909)

Heft: 40

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXV. Jahrgang.

Nr. 40.

Basel, 2. Oktober.

1909.

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz Fr. 5. — Bestellungen direkt an „Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.
Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile.

Redaktion: Oberst U. Wille, Meilen; Oberst Fritz Gertsch, Bern.

Inhalt: Die neuen Feldküchen der österreich-ungarischen Armee und ihre Verwendung. — Der Guerillakrieg der Kabylen gegen die spanischen Approvisionierungszüge. — Neue Verbindungsmittel. — Die Neuorganisation der französischen Artillerie. — Neuordnung und Garnisonswechsel der Königl. Italienischen Kavallerie. — Ausland: Frankreich: Ueberzählige Reserveunteroffiziere der Kavallerie als Bataillonsadjutanten. Organisation der Maschinengewehr-Sektionen. — Oesterreich-Ungarn: Fremdländische Offiziere. Einjährig-Freiwillige der Gebirgsartillerie und der Sanitätstruppe. — Brasilien: Offiziere bei fremdländischen Armeen.

Dieser Nummer liegt bei:
**Literaturblatt der Allgemeinen Schweizerischen
Militärzeitung 1909 Nr. 10.**

Die neuen Feldküchen der österreich-ungarischen Armee und ihre Verwendung.

Unter den organisatorischen Reformen, die in Oesterreich-Ungarn unter dem Hochdruck der Annexionskrise ins Leben gerufen wurden, tritt die Ausrüstung der Truppen mit Fahrküchen und Kochkisten aus dem Grunde hervor, weil die österreichische Armee die erste ist, die sich entschlossen hat, diesen neuen, das Verpflegungswesen auf eine moderne Basis stellende Verköstigungsapparat bei allen Truppen und Anstalten einzuführen.

Mit je einer Fahrküche werden ausgerüstet die Regimentskommandos und die Kompagnien der Feld- und Marschformationen der Infanterie und der Jägertruppe, die Feld- und Reserveschwadronen der Kavallerie, die Kanonen-(Haubitzen-)batterien, ferner die reitenden Batterien und die schweren Haubitzbatterien, die Munitionskolonnen der Feldartillerie, die für den Angriff bestimmten Festungsartilleriekompagnien, die Kompagnien der Pioniertruppe, die Eisenbahnkompagnien und die Infanteriedivisionssanitätsanstalten. Die Feldspitäler sind mit zwei, die höheren Kommanden mit einer ihrem Stande entsprechenden Anzahl von Fahrküchen ausgerüstet. Für die Bataillonsstäbe, die Regiments-(Divisions-)stäbe der Artillerie und der Kavallerie (einschliesslich der Pionierzüge), dann für die Parkkommandos und andere kleine Stäbe wird die Kost auf einer Fahrküche der unterstehenden

Unterabteilung zubereitet. Mit Kochkisten werden ausgerüstet: die höheren Kommandos, Truppen und Anstalten, soweit sie im Kriege die Gebirgsausrüstung anzunehmen haben, die Anstalten (Trains) der Feldarmee (mit Ausnahme der mit Fahrküchen ausgestatteten Munitionskolonnen der Feldartillerie und der Infanteriedivisionssanitätsanstalten), ferner einzelne Formationen des Eisenbahn- und Telegraphenregimentes, sowie die besonderen Zwecken dienenden Spezialformationen.

Die Verwendung der Fahrküche erfolgt somit vorwiegend im Feldkriege, die der Kochkisten im Gebirgskriege.

Auf einer Fahrküche kann die Kost für 250 bis 260 Mann zubereitet werden. (Auf der Fahrküche wird für jeden Mann der betreffenden Unterabteilung eine auf die volle Kriegsverpflegungsportion ergänzte Normalportion, weiters die Verpflegungsgebühr für Bespannung und Bedienung mitgeführt. Die Bedienung der Küche erfolgt durch einen als Koch ausgebildeten Mann der Unterabteilung. Auf Märschen wird die Fahrküche von einem Pferdepaar fortgebracht, das von einem Manne als „Fahrsoldaten“ gelenkt wird. Die Bewegung der Fahrküche erfolgt im Schritt, bei günstigen Wegverhältnissen auch im Trab. Während des Marsches sollen die Fahrküchen so eingeteilt werden, dass sie nach dem Erreichen der Marschziele oder während einer längeren Rast so rasch als möglich zu ihren Truppen gelangen können. Sie marschieren daher grundsätzlich an der Queue ihrer Truppenkörper. Wenn der erforderliche Grad der Gefechtsbereitschaft es verlangt, können sie ebenso wie bei weit ausgreifenden Bewegungen der Kavallerie und bei Bewegungen der Truppen